

Schwefelkiesstücke, Bergkristalle und andre Mineralien, die der Mabafter oft in sich eingeschlossen hält.

Lassen wir uns nicht stören in unsrer Betrachtung. Hier die weiße Wand erinnert mich an ein andres Gestein, das in weit höhern Maße noch als die genannten, an der Zusammensetzung unsrer Erde teilhat, das in seiner Masse eine Unzahl Reste von untergegangenen Schöpfungsperioden enthält; es ist der Kalkstein, der je nach seiner Struktur als körniger Kalkstein oder Marmor, als gemeiner Kalkstein, als oolithischer, poröser und erdiger Kalkstein, nach seinen Beimengungen als toniger, kieselig und bituminöser Kalkstein unterschieden wird.

Wo liegt der Marmor in der Erde? Tief unten in dem festen Gneis und den kristallinischen Schiefeln. Doch nicht aller ruht so tief; es gibt Marmor, der viel höher liegt, wie z. B. der von Carrara, der in der Juraschicht seinen Ort hat. Der Marmor ist ein auserwähltes Gestein. Wo immer Großes, Schönes man im Baue hat vollführt, da ist der Marmor stets dabei gewesen. Der ernste Tempel, den die Göttin baute, er ruhte auf Säulenstützen aus festem Marmor, die auf ihr Geheiß aus der Erde sprangen; und wo sie ging, in Doris, Joniens, in Etruriens Fluren, allerorten stand der gottgeweihte Stein. Die Götter selber standen aus ihm auf und wandelten in ihm und sprachen mit den Menschen; und wo ein Heroz, wo ein Dichter gotterforen aus dem Leben ging, da stand sein Bild in Marmor, da stand er selbst inmitten der durchseelten Götterbilder, selbst ein Gott. So hat der Marmor in großen Zeiten Großes geschaut. Doch rasch zurück zum Kalkstein wieder.

Der gemeine Kalkstein, der eine äußerst feinkörnige Struktur und einen großen Reichtum an Tierresten besitzt, ist ein fast nie fehlendes Glied sämtlicher Erdschichten. Er birgt weniger Mineralien in sich als der Marmor; vornehmlich sind es Bleiglanz, Schwefelkies und Zinkblende. Der oolithische Kalk stellt rundliche Kalkkörner bis zur Größe eines Erbsefornes dar, die durch eine dichte erdige Kalkmasse verbunden erscheinen, während der poröse Kalkstein, Kalktuff oder Travertin, schwammige, blasige, poröse, feinerdige oder dichte Massen von gelblicher Farbe bildet. Der erdige Kalkstein, die Kreide, ist in seinen Eigenschaften allgemein bekannt. Im Großen bildet die Kreide schroffe Felsen, wie z. B. bei Dover, Calais und auf der Insel Rügen, die ein einziger großer Kreideseis ist. Ehedem, so erzählen die von Rügen, war das Rügenland nicht eine Insel. Sie erzählen: Vor Zeiten, als noch der liebe Herrgott auf Erden ging, soll eine große Wassernot über Deutschland gekommen sein. Das Meer war ausgetreten und ergoß sich aller-